

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

	€	31.12.2012 €	31.12.2011 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.035,36	21.094,28
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.952.770,04		5.405.147,75
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>56.270,16</u>	5.009.040,20	91.498,87
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		63.716,23	76.537,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.232,84		57.141,30
2. Forderungen an die Gemeinde	1.612.687,81		1.644.844,01
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.901,51</u>	1.636.822,16	2.482,16
III. Kassenbestand		12.300,00	12.100,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		14.381,06	16.095,36
		<u>                    </u>	<u>                    </u>
		6.752.295,01	7.326.941,43
		<u>                    </u>	<u>                    </u>

## PASSIVA

	€	31.12.2012 €	31.12.2011 €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		3.323.397,23	3.323.397,23
II. Kapitalrücklage		71.458,08	71.458,08
III. Gewinnvortrag		441.639,85	522.711,95
IV. Jahresfehlbetrag		-58.591,76	-81.072,10
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen</b>		176.853,52	169.752,19
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	515.842,00		525.163,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>573.862,74</u>	1.089.704,74	402.629,32
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.466,06		68.417,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			€ 61.466,06 (€ 68.417,09)
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	955.537,66		1.550.136,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			€ 227.480,47 (€ 542.835,90)
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>690.579,63</u>	1.707.583,35	774.348,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			€ 53.144,92 (€ 62.412,02)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		250,00	0,00
		<u>                    </u>	<u>                    </u>
		6.752.295,01	7.326.941,43
		<u>                    </u>	<u>                    </u>

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Pflegegelder		5.450.434,86	5.331.134,38
2. sonstige betriebliche Erträge		615.782,98	216.849,65
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.587.864,47		3.359.351,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>852.370,47</u>	4.440.234,94	857.413,42
- davon für Altersversorgung € 245.726,65 (€ 265.478,18)			
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		127.237,60	270.023,84
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.472.840,84	1.062.425,88
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.227,45	9.200,20
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 26.427,74 (€ 23.016,93)		<u>86.723,67</u>	<u>89.041,88</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit		<u>-58.591,76</u>	<u>-81.072,10</u>
9. Jahresfehlbetrag		<u><u>-58.591,76</u></u>	<u><u>-81.072,10</u></u>

## Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal

### Anhang für das Geschäftsjahr 2012

#### I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 22 EigVO NRW.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 23 EigVO NRW aufgestellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt vor Gewinnverwendung.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden auf Basis der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer grundsätzlich wie folgt vorgenommen:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungs- methode
Bauten	50-80	linear
Außenanlagen	5-10	linear
Hauswirtschaftliche Einrichtungen	8-40	linear
Wohnungseinrichtungen	5-20	linear
Büroeinrichtungen	5-10	linear
EDV-Hardware	3	linear
Fahrzeuge	5	linear
Software	3	linear

Die bei Gründung des Betriebes dem Sondervermögen zugeordneten Gegenstände werden auf Basis der jeweiligen Nutzungsdauer über die nach Gründung verbleibende Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Danach haben sich für die bei Gründung in 1999 übernommenen Bauten folgenden Restnutzungsdauern ergeben:

	Restnutzungs- dauer
Gebäude Am Jagdhaus	60
Gebäude Zur Kaisereiche	47
Gebäude Edith-Stein-Str.	20

Für das im Jahr 2000 erworbene Grundstück in der Hans-Rauhaus-Straße wurde eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt.

Das Gebäude Zur Kaisereiche wurde in 2012 verkauft.

Die Zugänge werden monatsgenau abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Zur Verbesserung der Transparenz wird die in den liquiden Mitteln enthaltene Vorschusskasse brutto ausgewiesen.

Barspenden werden seit 2005 vollständig als Zugang zum Sonderposten für Zuwendungen erfasst. 2012 wurden zweckgebundene Spenden in Höhe von T€ 61 und allgemeine Spenden von T€ 11 verzeichnet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt erfolgswirksam bei Verwendung der Spende.

Für Pensionsverpflichtungen aufgrund beamtenrechtlicher Vorschriften gegenüber den im Betrieb aktiven Beamten werden Rückstellungen für Pensionen gebildet.

Der Ansatz erfolgt gemäß eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p.a.: 5 % (nach den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung)

Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.: 0 %

BBG-Trend p.a.: 0%

Rententrend p.a.: 0 %

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgt nach der so genannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiraturwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wird.

Die Berechnungen beziehen sich auf drei aktive Leistungsanwärter. Davon hat ein Leistungsanwärter in 2012 in einen anderen städtischen Betrieb gewechselt. Der entsprechende Anteil der Pensionsverpflichtung (€ 20.770,00) wurde aus der Rückstellung entnommen und an die Stadt Wuppertal überwiesen.

Die Ergebnisse werden auf volle Euro aufgerundet.

Der Wert der Pensionsrückstellungen nach handelsrechtlicher Bewertung gem. § 253 Abs. 2 HGB (PUC-Methode, Rententrend 2%) hätte bei voller Zuführung des Unterschiedsbetrags aus der BilMoG-Umstellung zum Stichtag 595.588,00 € betragen und läge somit 79.746,00 € über dem passivierten Wert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **III. Angaben zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der auf Seite 10 des Anhangs aufgeführte Anlagespiegel.

#### **2. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Personalaufwendungen, offene Kostenrechnungen, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Jahresabschlusskosten sowie Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsarbeiten.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	<u>€</u>
Personal	442.051,09
Instandhaltung	84.181,28
Jahresabschluss	10.300,00
ausstehende Rechnungen	27.330,37
Archivierung	<u>10.000,00</u>
	<u>573.862,74</u>

### 3. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zeigt der nachfolgend aufgeführte Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch übliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Art der Sicherheit
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	€ 61.466,06	€ 61.466,06	€ 0,00	€ 0,00	Eigentumsvorbehalt
Verb. ggü. der Gemeinde u. wirtsch. Eigenbetrieben	€ 955.537,66	€ 227.480,47	€ 247.604,69	€ 480.452,50	ohne
sonstige Verbindlichkeiten	<u>€ 690.579,63</u>	<u>€ 53.144,92</u>	<u>€ 175.214,80</u>	<u>€ 462.219,91</u>	ohne
Gesamt	€ 1.707.583,35	€ 342.091,45	€ 422.819,49	€ 942.672,41	

### 4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 268 Abs. 7 HGB.

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf Pflegegelder, deren Höhe sich nach der mit dem Jugendamt Wuppertal getroffenen Vereinbarung richtet. Der Betrieb hat in 2009 die Pflegesätze für alle Gruppen neu verhandelt und für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 vereinbart. Die Vereinbarungen werden automatisch verlängert, sofern sie nicht von einer Seite fristgerecht gekündigt werden. Diese Pflegesätze galten bis einschließlich Februar 2012. Zum 1. März 2012 wurden neue Entgeltvereinbarungen getroffen. Die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst für 2013 und 2014 sind darin jeweils gestaffelt berücksichtigt. Die Entgelte gelten bis mindestens Ende 2014.

##### 2. Auflösung von Sonderposten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen bzw. aus der erfolgswirksamen Verwendung der erhaltenen Spenden in Höhe von € 66.261,22 enthalten.

##### 3. Aufwendungen für Altersversorgung

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung von € 245.726,65.

##### 4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die von der Stadt Wuppertal erhaltenen Zinserträge betragen € 2.227,45. Die an die Stadt Wuppertal gezahlten Zinsaufwendungen beliefen sich auf € 46.978,12.

##### 5. Es gab keine außerordentlichen Aufwendungen.

##### 6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das im Jahr 2012 an den Abschlussprüfer gezahlte Honorar für die Jahresabschlussprüfung des Jahres 2011 betrug € 9.282,00.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 waren durchschnittlich beschäftigt:

- Beamte:	2,00
- TvöD-Beschäftigte:	82,00
- Praktikanten:	8,50

Darüber hinaus beschäftigte der Betrieb im Geschäftsjahr 1 Auszubildenden für 4 Monate sowie junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst (durchschnittlich eine Person) und im freiwilligen sozialen Jahr (durchschnittlich drei Personen).

### 2. Mitglieder der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung setzte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt zusammen:

- Harald Dorau, Betriebsleiter, und
- Barbara Reinke, stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Harald Dorau	<u>69.584,37</u>
Barbara Reinke	<u>48.543,96</u>
	118.128,33

Der versicherungsmathematische Barwert der Versorgungsansprüche von Herrn Dorau nach dem Beamtenversorgungsgesetz beträgt zum Stichtag € 420.585,00. Diese wurden in voller Höhe passiviert.

### 3. Betriebsausschuss

Seit dem 16. November 2009 wurde der Betriebsausschuss der KIJU mit folgenden Ausschüssen zusammen gelegt:

- Ausschuss für Finanzen
- Ausschuss für Beteiligungssteuerung
- Betriebsausschuss Alten- und Pflegeheime

Mitglieder des Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH und KIJU waren im Berichtsjahr:

von der CDU-Fraktion:

Herr Hans-Jörg Herhausen, selbständiger Steinmetz und Steinbildhauermeister  
Frau Silvia Kaut, Geschäftsführerin  
Herr Wilfried Josef Klein, Vizepräsident des Landgerichts a.D.  
Herr Jan Phillip Kühme, Versicherungs- und Finanzmakler  
Herr Arnold Norkowsky, Postbeamter a.D., Pensionär  
Herr Michael Schulte, Industriefachwirt

von der SPD-Fraktion:

Herr Klaus Jürgen Reese (Ausschussvorsitzender) Dipl. Ingenieur  
Frau Barbara Dudda-Dillbohner, Angestellte  
Herr Karlheinz Emmert, Rentner  
Frau Sadiye Mesci-Alpaslan , Dipl.-Ökonomin, Gewerkschaftssekretärin  
Herr Guido Grüning Gewerkschaftssekretär

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Herr Lorenz Bahr-Hedemann (stv. Ausschussvorsitzender), Historiker  
Herr Klaus-Dieter Lüdemann , Entwicklungsingenieur  
Herr Hans-Peter Vorsteher, Sachbearbeiter

von der FDP-Fraktion:

Herr Jörn Suika , Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Regionalrat Düsseldorf

von der Fraktion DIE LINKE:

Herr Gerd-Peter Zielezinski, Rentner

von der WFW-Fraktion:

Herr Dr. Günter Schiller, Professor (e.m.)

berat. Mitglied § 58 I S. 11 GO NRW:

Herr Wolfgang Pohlmann, Oberstudienrat i.R.  
Herr Michael Schnorr, Verwaltungsangestellter, seit 07.05.2012

als sachkundige Einwohner/in:

Herr Karl-Heinz Ernst, bis 02.11.2012  
Herr Wilfried Michaelis , Ver- und Entsorger  
Herr Daniel Kolle, Gewerkschaftssekretär  
Herr Andreas Ludwigs, Heizungsbauer

Die Sitzungsgelder betragen insgesamt € 2.106,70. Der Anteil der Sitzungsgelder der auf die Tätigkeit im Betriebsausschuss der KIJU entfällt, kann nicht zuverlässig ermittelt werden.

Der Gesamtbetrag der Sitzungsgelder verteilt sich auf die Ausschussmitglieder wie folgt:

	<u>€</u>
Bahr-Hedemann, Lorenz	69,80
Dudda-Dillbohner, Barbara	87,30
Emmert, Karlheinz	87,30
Glauner, Dorothea	17,50
Grüning Guido	104,80
Herrhausen, Hans-Jörg	52,50
Klein, Wilfried Josef	104,80
Dr. Köster, Rolf-Jürgen (Vertreter)	52,50
Kring, Thomas (Vertreter)	17,50
Kühme, Jan-Phillip	35,00
Liebert, Anja	17,30
Lüdemann, Klaus-Dieter	87,50
Mesci-Alpaslan, Sadiye	87,30
Norkowsky, Arnold	104,80
Orth, Regina	17,50
Pohlmann, Wolfgang	104,80
Reese, Klaus-Jürgen	52,50
Sackermann, Bastian	17,50
Dr. Schiller, Günter	87,30
Schnorr, Michael	70,00
Schulte, Michael	104,80
Schulz, Marc	17,50
Suika, Jörn	104,80
Vorsteher, Hans-Peter	34,80
Wolfgang, Kurt-Joachim	52,30
Zielezinski, Gerd-Peter	104,80
Ernst, Karl-Heinz	92,10
Kolle, Daniel	184,50
Ludwig, Andreas	30,80
Michaelis, Wilfried	104,80
	<u>2.106,70</u>

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Es wurden mehrere Dienstleistungen von der Stadt Wuppertal für den Betrieb KIJU erbracht. Insgesamt belief sich die Summe der Aufwendungen auf T€ 84,3 Mehr als die Hälfte davon sind für die Tarifsachbearbeitung, das Personalmanagement und die Gehaltsbuchhaltung durch das Personalressort entstanden. Für die Systemadministration sind knapp T€ 20 und die Innenrevision T€ 8 an die Stadt Wuppertal gezahlt worden. Außerdem sind Leistungen vom Rechtsamt, von der Telefonzentrale, von der Poststelle, einem Stadtbetrieb (Prüfung der Elektrokleingeräte) und vom Arbeitsmedizinischen Dienst (Einstellungsuntersuchungen) sowie im geringen Umfang von anderen Organisationseinheiten der Stadt erbracht worden.

Die Erbringung der Leistung durch städtische Leistungseinheiten ist in der Regel sinnvoll, manchmal sogar notwendig. So kann beispielsweise die Systemadministration der intranetfähigen Rechner nicht durch externe Leistungsanbieter erfolgen, da diese keinen Zugriff auf das städtische Netz haben. Die Einrichtung einer eigenen Personalbuchhaltung und Tarifabteilung im Eigenbetrieb wurde bisher aufgrund der Größe des Eigenbetriebes nicht als wirtschaftlich angesehen.

Strom, Gas und Wasser werden von den örtlichen Stadtwerken, einer Beteiligung der Stadt Wuppertal, bezogen. Das selbe gilt für Fahrkarten des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Straßenreinigung und der Winterdienst werden von einem anderen städtischen Eigenbetrieb erbracht und über die Grundabgaben abgerechnet.

Die Müllentsorgung erfolgt durch die Wuppertaler Abfallwirtschaftsgesellschaft, die ebenfalls eine Beteiligung der Stadt Wuppertal ist.

Keines dieser Geschäfte ist ungewöhnlich oder zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Wuppertal, den 13. Mai 2013

Harald Dorau (Betriebsleiter)

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2012			31.12.2012	01.01.2012			31.12.2012	31.12.2012	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>A. Anlagevermögen</b>										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.238,11	4.647,90	399,60	40.486,41	15.143,83	9.706,82	399,60	24.451,05	16.035,36	21.094,28
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	36.238,11	4.647,90	399,60	40.486,41	15.143,83	9.706,82	399,60	24.451,05	16.035,36	21.094,28
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.728.067,03	0,00	1.053.990,06	5.674.076,97	1.322.919,28	53.607,47	655.219,82	721.306,93	4.952.770,04	5.405.147,75
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	384.907,34	31.366,48	75.255,21	341.018,61	293.408,47	63.923,31	72.583,33	284.748,45	56.270,16	91.498,87
Summe Sachanlagen	7.112.974,37	31.366,48	1.129.245,27	6.015.095,58	1.616.327,75	117.530,78	727.803,15	1.006.055,38	5.009.040,20	5.496.646,62
Summe Anlagevermögen	7.149.212,48	36.014,38	1.129.644,87	6.055.581,99	1.631.471,58	127.237,60	728.202,75	1.030.506,43	5.025.075,56	5.517.740,90

## Bestätigungsvermerk

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 22. Mai 2013

**RINKE TREUHAND GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Andreas Niemeyer  
Wirtschaftsprüfer

Katrin Schoenian  
Wirtschaftsprüferin